

Blick für häusliche Gewalt schärfen

Die Frauenberatung richtet erstmals eine Fachtagung aus.

Recklinghausen. (metz) Jede vierte Frau hat laut Bundesfamilienministerium mindestens einmal in ihrem Leben häusliche Gewalt erlebt. Und oft werden auch Kinder Zeugen oder gar Opfer dieser Angriffe durch den Vater. Die Frauenberatung will Menschen, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten, für das Thema sensibilisieren. „Ich sehe was, was du nicht sagst“ ist die Fachtagung überschrieben.

Für den 17. Oktober lädt die Beratungsstelle in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle und dem „Runden Tischen gegen Gewalt an Frauen“ dazu in das Rathaus ein. „Es geht konkret um Prävention und Hilfe bei Kindeswohlgefährdung im Kontext häuslicher Gewalt“, sagt Manuela Sabozin-Oberem, Leiterin der Recklinghäuser Beratungsstelle: „Wir haben bereits landesweit dafür geworben.“

Die Treppe heruntergefallen, gegen den Türrahmen gelaufen, ungeschickt im Alltag – Opfer von häuslicher Gewalt geben selten zu, dass sie misshandelt wurden.

Prof. Dr. Heidi Pfeiffer ist Gerichtsmedizinerin und Direktorin des Instituts für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster und erklärt, woran das Umfeld erkennt, ob ein blaues Auge von einem Fausthieb oder einem Unfall stammt. „Sie macht das sehr eindrucksvoll und zeigt auch Bilder“, weiß die Leiterin.

Bei der Fachtagung werden die Folgen häuslicher Gewalt für Kinder aus den unterschiedlichsten Perspektiven beleuchtet. „Zum Beispiel aus der Sicht des Jugendamtes, der Justiz, der Polizei, von Beratungsstellen“, zählt Manuela Sabozin-Oberem auf.

Anmeldungen zur Fachtagung sind in Kürze möglich.

➔ siehe Seite 5